

folgere ich, dass in Filippen und Loibach unter den gegenwärtigen Flötzen noch tiefere Glanzkohlenflötze vorhanden sein müssen.

**Dr. M. Neumayr.** Die geologische Stellung der slavonischen Paludinenthone.

Herr Paul unterschied bei den Aufnahmen des vorigen Jahres in den gewöhnlich als Congerienschichten bezeichneten jungtertiären Ablagerungen Slavoniens eine Reihe verschiedener in ihrer Fauna wesentlich von einander abweichender Horizonte und brachte ziemlich bedeutendes, streng nach Schichten gesammeltes Material von dort zurück. Dieses bildet den Gegenstand einer gemeinsamen Arbeit von Herrn Paul und mir, welche im 2. Heft des Jahrbuches der geologischen Reichsanstalt erscheinen soll, und ich möchte hier in unser beider Namen nur die geologischen Resultate unserer Untersuchung vorläufig mittheilen.

Ueber typischen sarmatischen Ablagerungen folgen in Slavonien weisse Mergel mit Planorben, Linnäen und Bythinien, jedoch leider in undeutlichem Erhaltungszustand, darüber kommen Thone mit zahlreichen, mächtigen Lignitflötzen, welche einzelne glatte Paludinen enthalten, und im Hangenden desselben wieder Thone mit *Melanopsis costata*, *M. acicularis*, *Vivipara Fuchsi* nov. sp. (= *V. concinna Hörnes* non Sow.), *V. unicolor*, *Bythinia tentaculata*, *Litorinella ulvae*, *Lithoglyphus naticoides*, *Unio maximus*, *U. atavus*. Ueber diesen folgt mächtiger sandiger Tegel ohne Versteinerungen und über diesem ein vielgliedriger Complex von Thonen, dessen Fauna ich hier zusammenfasse: *Vivipara Sadleri*, *bifurcinata*, *stricturata*, *atritica*, *rudis*, *Sturi*, *Hörnesi*, *avellana*, *Zeleborei* und zahlreichen Unionen von amerikanischem Typus 1).

Es zeigt sich, dass alle Arten, welche die slavonischen Ablagerungen mit den Congerienschichten des Wiener Beckens gemein haben, in der unteren Abtheilung der ersteren in der Umgebung der Lignitflötze sich finden, während die obere Abtheilung in ihrer Fauna so vollständig von derjenigen der typischen Congerienschichten abweicht, als nur möglich. Diese obere Abtheilung, die Paludinenthone, muss daher als ein jüngeres im Wiener Becken unbekanntes Glied betrachtet werden, welches der Lagerung nach ungefähr dem Belvederschotter entspricht.

Eine sehr auffallende Beobachtung drängt sich bei der Betrachtung der einzelnen Arten in Horizonten auf; in den unteren Schichten Slavoniens, welche den echten Congerienschichten entsprechen, findet sich eine sehr bedeutende Anzahl noch jetzt lebender europäischer Formen, und neben ihnen nur spärliche Andeutungen von amerikanischen Typen (*Unio maximus*); in den jüngeren Schichten dagegen kommen jetzt lebende Formen nur als äusserste Seltenheit vor, während solche, welche mit jetzt lebenden amerikanischen Arten die grösste Uebereinstimmung zeigen, den grössten Theil der Fauna ausmachen.

#### Vorträge.

**Felix Karrer.** Vorlage geologischer Durchschnitte von der Wiener-Wasserleitung.

Der Vortragende bespricht im allgemeinen die Wichtigkeit, welche die Aufschlüsse der Wiener-Wasserleitung für geologische Studien,

1) Pa, Jahrbuch der geolog. Reichsanstalt 1870, pag. 251. Verhandlungen der geolog. Reichsanstalt 1871, pag. 211.